



Medienkommentar

# Lage in Syrien weitaus positiver als vom Westen dargestellt



**Die Lage in Syrien scheint weitaus positiver und zukunftssträchtiger zu sein als es vonseiten der westlichen Politik und Medien dargestellt wird.**

Die Lage in Syrien scheint weitaus positiver und zukunftssträchtiger zu sein als es vonseiten der westlichen Politik und Medien dargestellt wird. Hierzu zwei Beispiele:

Zum Jahreswechsel war eine Gruppe französischer Abgeordneter, die zuvor auch die Krim besucht hatte, in Aleppo zu einem Gespräch mit Syriens Präsident Bashar al-Assad. Nach der Rückkehr berichtete der Delegationschef und Ex-Verkehrsminister Frankreichs, Thierry Mariani, über die tatsächliche Situation in der befreiten Stadt. „Als ich nach Aleppo fuhr, habe ich erwartet, eine vollkommen zerstörte Stadt und vernichtete Bevölkerung anzutreffen. Und was haben wir in Wirklichkeit gesehen? 15 Prozent der Stadt sind zerstört, 20 Prozent stark beschädigt, 65 Prozent der Stadt haben das also überstanden.“

Die Stadt sei also noch lange nicht völlig „dem Erdboden gleichgemacht“, wie man das aus den westlichen Medien entnehmen könnte, betonte der Politiker.

„Ich habe gedacht, dass die Bevölkerung tatsächlich vollkommen vernichtet worden ist. Aleppo hatte 3,5 Millionen Einwohner. Während der tragischen Ereignisse sind 35.000 Zivilisten ums Leben gekommen. 35.000 – das ist furchterlich, zu viel. Und ich möchte diese Verluste nicht verharmlosen. Aber wir müssen vergleichen dürfen – diese Zahlen sind noch lange nicht das, was uns als ‚totale Vernichtung der Bevölkerung‘ untergejubelt wird.“ –

„Wenn man nach Aleppo kommt, sieht man dort das Leben weitergehen. Man muss lediglich den Enthusiasmus der Menschen während des Gottesdienstes in der armenischen Kirche sehen, um zu verstehen, dass dies so ist.“

Die Einschätzung der französischen Delegation über Aleppo wörtlich auf den Punkt gebracht: „Wir fanden eine Situation in Aleppo vor, die alles andere war, als die westlichen Medien uns zu vermitteln vermochten“. Daher sei die Zeit gekommen, dass mehr Beobachter, Journalisten und Politiker die Stadt besuchen sollten, statt in Pariser Elitevierteln die französische Tageszeitung Le Monde zu lesen, und bevor in den Medien wieder etwas erzählt werde, was der Realität nicht entspreche. Aleppo sei eine Märtyrerstadt, eine leidende Stadt. Heute darf die Stadt aufatmen, weil alles vorbei ist, sagte der französische Parlamentarier. Der syrischen Armee sei es jüngst gelungen, Aleppo aus der Hand der Terroristen zu befreien. In Syrien gäbe es viele Franzosen oder auch französisch sprechende Syrer, die allerdings trotz Versprechen aus Paris keinen Beistand seitens der französischen Regierung sehen würden. Im Gespräch mit den Parlamentariern habe Assad ganz klar gesagt: „Ich möchte, dass Frankreich seine Position ändert“.

„Das Wichtigste ist heute, zum Frieden zu kommen. Wie auch immer wir uns zu Assad verhalten, müssen wir dem Frieden zuliebe zu einer Einigung mit ihm kommen“. Soweit der Delegationschef und Ex-Verkehrsminister Frankreichs, Thierry Mariani.

Dass die Entwicklung der Friedensbemühungen der syrischen Regierung ebenfalls weitaus positiver zu sein scheint als vom Westen dargestellt, beweist aktuell Syriens Präsident Bashar al-Assad einmal mehr. Bei seinem Treffen mit der französischen

Parlamentsdelegation hat er nämlich seine Bereitschaft zu Verhandlungen mit 91 bewaffneten Oppositionsgruppen außer den Terrorgruppen IS und Dschabhat Fatah al-Scham angekündigt. Wie die syrische staatliche Nachrichtenagentur SANA berichtete, kritisierte Assad am 8. Januar 2017 aber auch die Unterstützung dieser Terrorgruppen durch die französische Regierung: „Mit Unterstützung der Terrorgruppen trägt die derzeitige Politik der Regierung in Paris zur Eskalation der Lage in Syrien bei. Die Terrorgruppen sind nicht nur eine Bedrohung für die Völker in der Region, sondern auch für die westlichen Länder. Dies kann nicht im Interesse irgendeines Volkes, einschließlich des französischen Volkes, sein.“

Diese Beispiele von Gegenstimmen verdeutlichen einmal mehr, wie wichtig es ist, die westliche Einheitsberichterstattung zu hinterfragen, da sie ganz offensichtlich von klaren, aber verborgenen Interessen durchzogen ist. In unserer Sendung vom 03.01.2017 brachte auch der österreichische Nationalratsabgeordnete Robert Lugar seine Überzeugung zum Ausdruck, dass die Medien das Gegenteil von dem berichten, was in Syrien tatsächlich geschieht.

von hm.

---

#### Quellen:

<https://de.sputniknews.com/politik/20170108314036385-aleppo-westen-propaganda-franzoesische-parlamentarier/>

[http://parstoday.com/de/news/middle\\_east-i22102-assad\\_ist\\_zu\\_verhandlung\\_mit\\_91\\_bewaffneten\\_oppositionsgruppen\\_bereit](http://parstoday.com/de/news/middle_east-i22102-assad_ist_zu_verhandlung_mit_91_bewaffneten_oppositionsgruppen_bereit)

---

#### Das könnte Sie auch interessieren:

#Syrien - [www.kla.tv/Syrien](http://www.kla.tv/Syrien)

#UnruhenSyrien - in Syrien - [www.kla.tv/UnruhenSyrien](http://www.kla.tv/UnruhenSyrien)

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

#### Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

#### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.